

Gemeinde Hilgermissen

Landkreis Nienburg/Weser
Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser
Geschäftsstelle Sulingen



Leitbild „Gemeinsam sind wir erfolgreich!“



- Planvorstellung 12.05.2016 -

Verbunddorfentwicklung Dorfregion Hilgermissen

(Eitzendorf, Heesen, Hilgermissen,
Magelsen, Mehringen, Ubbendorf, Wechold,
Wienbergen, Dahlhausen und Schierholz)



ILE-Region
„Mitte Niedersachsen“

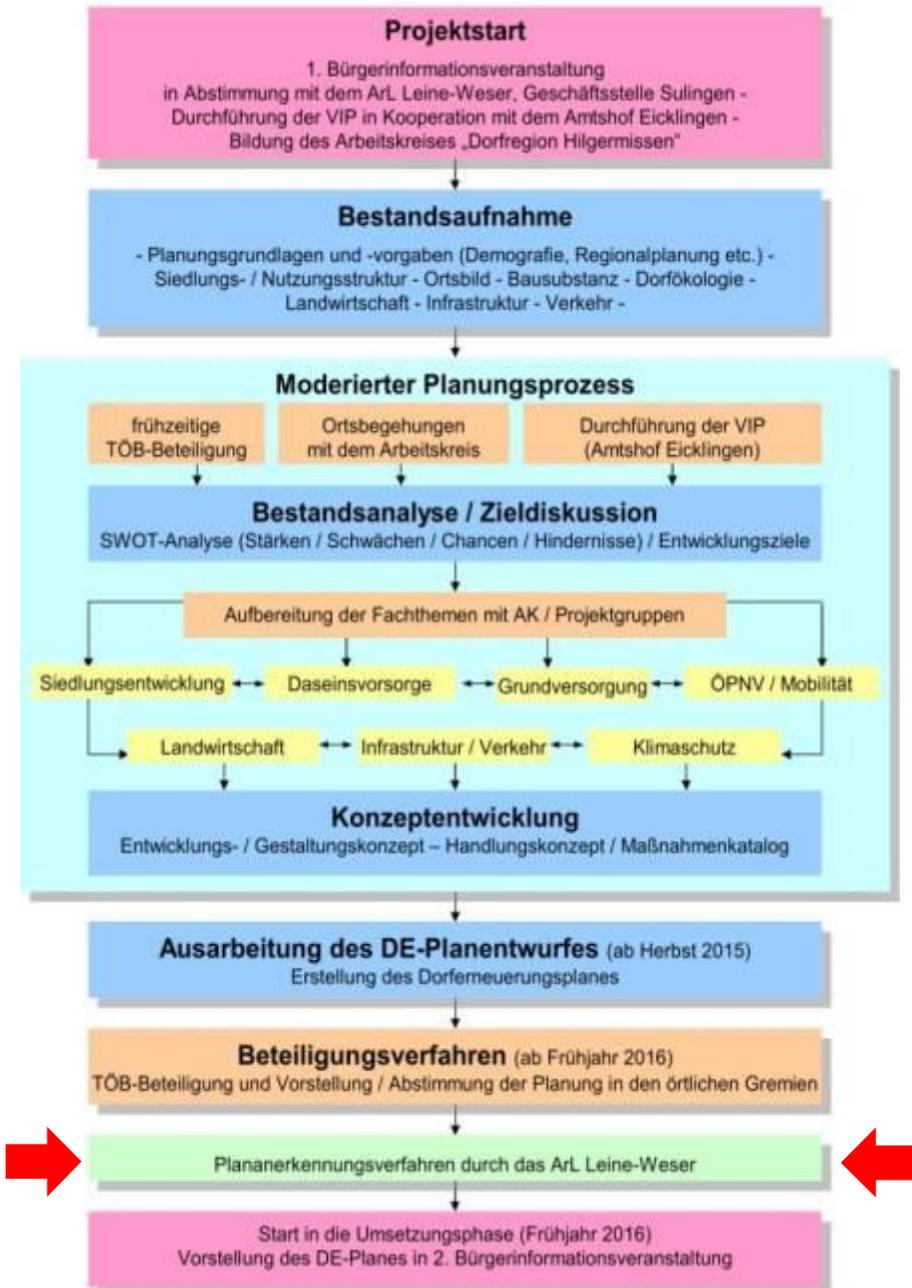


Vorstellung der wesentlichen Inhalte des Dorfentwicklungsplanes

- Aktueller Planungsstand
- Aufgabenstellung und Anforderungsprofil gem. ZILE-Richtlinien
- Beteiligungsprozess
- Leitbild, Unterziele und Unterstützungsprojekte
- Die nächsten Verfahrensschritte bis zum Start in die Umsetzungsphase „Frühsommer 2016“

Verbunddorfentwicklung „Dorfregion Hilgermissen“

Aktueller Planungsstand



- Vorentwurf Dez. 2015 fertiggestellt
- Januar 2016 – Vorentwurf mit Verwaltung abgestimmt
- Feb. 2016 Vorentwurf dem ArL Leine Weser vorgelegt
- März 2016 – Erörterungsgespräch mit Vertretern des ArL (Planungsreife dokumentiert)
- Einführung einer landesweiten Stichtagregelung (ab 2016)
- 18 private Zuwendungsanträge aus der Dorfregion bis zum 15.02.2016 eingereicht !!!!

Aufgabenstellung und Anforderungsprofil gem. der ZILE Richtlinien (Förderprogramm PFEIL 2014-2020)

- Erstellung einer qualifizierten DE-Planung (gem. DE-Leistungsbild) unter Beteiligung der Bewohner u. Bewohnerinnen aus der Dorfregion – Bildung des Arbeitskreises „Dorfregion Hilgermissen“
- frühzeitige Beteiligung der Träger öffentlicher Belange (TÖB)
- Verknüpfung der DE-Planung mit dem ILEK/REM Prozess „ ILE-Region Mitte Niedersachsen“
- Durchführung einer VIP in Kooperation mit dem Amtshof Eicklingen
- Durchführung einer ONLINE-Befragung
- Bildung von Planungsschwerpunkten – gemeinsame
Umfassungsklammer für die Dorfregion Hilgermissen bildet sich aus der Handlungserfordernis zur Sicherung der Daseinsvorsorge
(Basisdienstleistung, Grund-/Nahversorgung, Ortsbild und Naturraum, Kultur u. Bildung, Mobilität, Breitbandausbau, Klimaschutz..)

Beteiligungsprozess Arbeitskreis „Dorfregion Hilgermissen“

Arbeitskreis „Dorfregion Hilgermissen“

Die Beteiligung der Bürger an der Planung ist für den Erfolg der Dorfentwicklung eine wichtige Voraussetzung. Sie stellt eine unentbehrliche Informationsquelle für den Planer dar, da dieser nicht alle ortsspezifischen Probleme kennt bzw. erkennen kann. Auch für das Engagement bei der Umsetzung der Dorfentwicklungsmaßnahmen ist es günstig, wenn die Bevölkerung an der Planung mitgewirkt hat.

Die Bildung des Arbeitskreises wurde im Rahmen der Vorbereitungs- und Informationsphase (VIP) vorgenommen. Die Mitglieder des Arbeitskreises sind nachfolgend aufgeführt.

Tabelle 1: Mitglieder des Arbeitskreises „Dorfregion Hilgermissen“

Nr.	Name	Vorname
1.	Bischoff	Hermann
2.	Blum	Stefanie
3.	Boß	Rudolf
4.	Fellermann	Rainer
5.	Fiddelke	Hans-Heinrich
6.	Gadesmann	Peter
7.	Hecht	Ortrud
8.	Helms	Hendrik
9.	Kanenbley	Helga
10.	Kügler	Konstantin
11.	Leiding	Dirk
12.	Lütjemeyer	Helmut
13.	Meyer	Christine
14.	Meyer	Silke
15.	Ohm	Bernd

Nr.	Name	Vorname
16.	Pien	Melanie
17.	Radszuweit	Frank
18.	Rengstorf	Birthe
19.	Römer	Nora
20.	Römer	Klaus
21.	Schäfer-Stöver	Christine
22.	Schwecke	Doris
23.	Segelke	Ilona
24.	Stegemann	Tim
25.	Stegemann	Friederike
26.	Stegmann	Jürgen
27.	Thalmann	Andreas
28.	Voss	Bernd
29.	Wigger	Ursel
30.	Paus	Gregor
31.	Köröska	Petra
32.	Meyer	Detlef
33.	Wainsch	Rolf
34.	Bruns	Peter
35.	Grünhagen	Antje

Als Sprecher des Arbeitskreises wurde Herr Stegmann aus Ubbendorf benannt.

An dieser Stelle sei noch einmal allen Beteiligten für ihr Interesse und ihre konstruktive Mitarbeit an der vorliegenden Planung herzlichst gedankt. Auch dem Amtshof Eicklingen, insbesondere Frau Grünhagen und Herrn Bruns von der Verwaltung vielen Dank für die tolle Unterstützung.

Der Arbeitskreis in Aktion - Vorbereitungs- und Informationsphase (VIP) in Hilgermissen



„Die Menschen sollen noch lieber hier leben“

Bürgermeister Johann Hustedt erklärt alles Wissenswerte zur Dorferneuerung

Von Alena Stoffhorst

WICHOLD - In der Gemeinde Hügernissen könnte in den kommenden Jahren einiges passieren: Sie wurde in das Dorferneuerungsprogramm des Landes Niedersachsen aufgenommen. Was genau das bedeutet, wie das weitere Vorgehen aussieht und wo in Hügernissen Handlungsbedarf besteht, das erzählt Bürgermeister Johann Hustedt.

Wie haben Sie es geschafft, in das Programm aufgenommen zu werden?

Hustedt: Wir haben uns vor anderthalb Jahren beworben. Zusammen mit dem Bremer Planungsbüro Grontmij haben wir ein bisschen Vorarbeit geleistet und geschaut, wo der Schuh drückt und wo wir hier Entwicklungsmöglichkeiten sehen. Als eine von 15 Gemeinden Niedersachsens wurden wir dann ausgewählt – ich denke, das liegt an der guten Vorarbeit.

Wie lange dauert das Programm?

Hustedt: Voraussichtlich fünf Jahre, es kann aber auch verlängert werden.

Wie genau ist der Ablauf innerhalb dieser fünf Jahre?

Hustedt: Wir brauchen vermutlich ein Jahr Vorlauf, um Projekte zu entwickeln. Das bedeutet, dass ein Arbeitskreis Ideen zusammenträgt, was in der Gemeinde umgesetzt werden könnte. Diese muss der Gemeinderat dann noch absegnen. Er muss abwägen, ob die jeweiligen Vorschläge machbar sind und ob sie etwas für die Gemeinde bringen – optisch und praktisch. Der Rat muss entscheiden, denn die Gemeinde muss schließlich den Teil zahlen, der nicht durch Fördergelder finanziert wird. Ende 2015 reichen wir diese Ideen beim Amt für regionale Landesentwicklung (ArL) in Sulingen ein. Dort wird entschieden, welche Projekte förderungsfähig sind. Diese legen wir dann dem Land vor, das sie schließlich genehmigen muss.

Wanach entscheidet das ArL, welche Projekte förderungsfähig sind?

Hustedt: Da gibt es eine Liste, die genau vorschreibt, was bezuschusst werden kann und was nicht. In den nächsten Tagen soll jedoch eine neue Liste herauskommen.



Bürgermeister Johann Hustedt freut sich über die Möglichkeit, die Gemeinde Hügernissen noch lebenswerter zu machen.

men, an der wir uns orientieren müssen. Ich denke aber, dass es da nur kleine Änderungen im Vergleich zur alten Liste geben wird.

Werden alle förderungsfähigen Projekte auch umgesetzt?

Hustedt: Nein. Das Land hat für die Dorferneuerungen der 15 Gemeinden 115 Millionen Euro zur Verfügung. Es entscheidet anhand der eingereichten Anträge, was umgesetzt wird. Wer viele gute Ideen hat, hat natürlich auch bessere Chancen, dass viel in der eigenen Gemeinde gefördert wird.

Wie hoch ist die Förderung für die Projekte?

Hustedt: Das Land beschusst Projekte, die öffentliche Belange betreffen, mit 50 Prozent – das ist alles, was sich auf die Gemeinde an sich bezieht. Auch für Privatpersonen ist eine Förderung möglich, diese beträgt 30 bis 35 Prozent.

Was könnte das bei Privatpersonen beispielsweise sein?

Hustedt: Neue Türen oder Fenster zum Beispiel – alles was die Außenhaut der Häuser betrifft ist förderungsfähig. Einige Ausnahmen gibt es da aber auch, beispielsweise können Isolierungen für Häuser in bestimmten Fällen auch bezuschusst werden.

Wie ist der aktuelle Stand in der Gemeinde Hügernissen?

Hustedt: Beim jüngsten Treffen vor einigen Tagen hat sich eine Arbeitsgruppe gebildet. Diese besteht aus rund 25 Personen. Es ist eine gute Mischung, denn von 25- bis 60-jährigen Männern und Frauen ist alles dabei. Auch sind alle unsere Ortsteile vertreten. Der Arbeitskreis trifft sich Anfang März das nächste Mal – der Termin wird noch bekannt gegeben. Dann wird es konkreter und es geht mit der Ideenfindung los. Die Gruppe trifft sich alle zwei bis drei Wochen, eventuell wird sie auch noch aufgeteilt, so dass sich immer eine kleine Gruppe auf einen Schwerpunkt beschränkt. Gregor Pass von Grontmij wird das Projekt die ganze Zeit über begleiten.

Gibt es auch jetzt noch die Möglichkeit, sich der Gruppe anzuschließen?

Hustedt: Natürlich! Jeder, der sich für die Gemeinde einbringen möchte, ist willkommen – da sollte man niemanden ausbremsen. Wer noch Interesse hat, kann einfach zum nächsten Treffen kommen.

In der Arbeitsgruppe geht es aber nur um Ideen für die öffentlichen Belange, oder?

Hustedt: Ja, in der Arbeitsgruppe soll es vorrangig darum gehen, das Dorf an sich

zu verschönern. Der eine oder andere wird aber sicherlich auch persönlich davon profitieren, das er in der Arbeitsgruppe mitarbeitet. Man erfährt dort, was alles möglich ist. Der Antrag muss dann aber privat gestellt werden.

Wurde beim jüngsten Treffen auch schon über Ideen gesprochen? Gibt es eine Tendenz, in welchen Bereichen etwas passieren soll?

Hustedt: Es ist zu früh, jetzt schon über eine Tendenz zu sprechen. Aber einige Ideen kamen schon zur Sprache. Beispielsweise wurde das Thema Anpflanzungen eingebracht. Die Feldmark etwa könnte man so verschönern. Auch das Thema Daseinsfürsorge liegt den Menschen hier auf dem Herzen. Wichtig wäre es beispielsweise, einen Arzt in die Gemeinde zu holen. Unser letzter Dorfladen in Eitzenndorf sollte weiterhin Unterstützung bekommen. Auch der Tourismus spielt hier eine Rolle. Der Weserwanderweg, der durch die Gemeinde führt, wird im Frühjahr eröffnet. Da könnte man es was Kultur reinbringen – zum Beispiel mit Schautafeln, auf denen erklärt ist, was für Tiere hier leben.

Ist auch geplant, einige Vorschläge der Ortsrätter Stadorten, die hier vor einigen Monaten Ideen für eine bessere Orientierung vorgestellt haben, umzusetzen?

Hustedt: Auf jeden Fall. Die Idee, für jeden Ort ein spezielles Gebäude zu entwickeln – sei es ein Pferd oder ein Baum – setzen wir bestimmt um. So weiß jeder immer sofort, in welchem Ort er sich gerade befindet.

Welche Ideen halten Sie persönlich für wichtig?

Hustedt: Ich finde es wichtig, die alten Gebäude zu erhalten. An der alten Schule Magdenen beispielsweise ist der Turm kaputt, der müsste erneuert werden – aber so, dass es in das historische Bild passt. Auch am Heimathaus brauchen wir neue Pflastersteine.

Was erhoffen Sie sich von der Dorferneuerung?

Hustedt: Ziel ist es, dass sich das Dorf weiterentwickelt und nicht still steht. Die Außerstellung soll besser werden, so dass die Menschen hier noch lieber leben als sowieso schon.

Pressearbeit



Erneuerungen am Heimathaus sind notwendig – aber so, dass das historische Bild erhalten bleibt, sagt Johann Hustedt. • Fotos: sta

Ausgabe: Bruchh. - Vilsen/Hoya vom 14.02.2015, Seite 13

Von der ILE-Region profitieren – Netzwerke bilden!

Lösungsansätze

- > Schaffung von ergänzenden Mobilitätsangeboten
- > Nutzung un- oder untergenutzter vorhandener Fahrzeugkapazitäten

Bsp.: Marktbus Hoya (seit Ende 2015 aktiv),
Schwimmbadbus Rehburg-Loccum



Was hat Hilgermissen davon ?

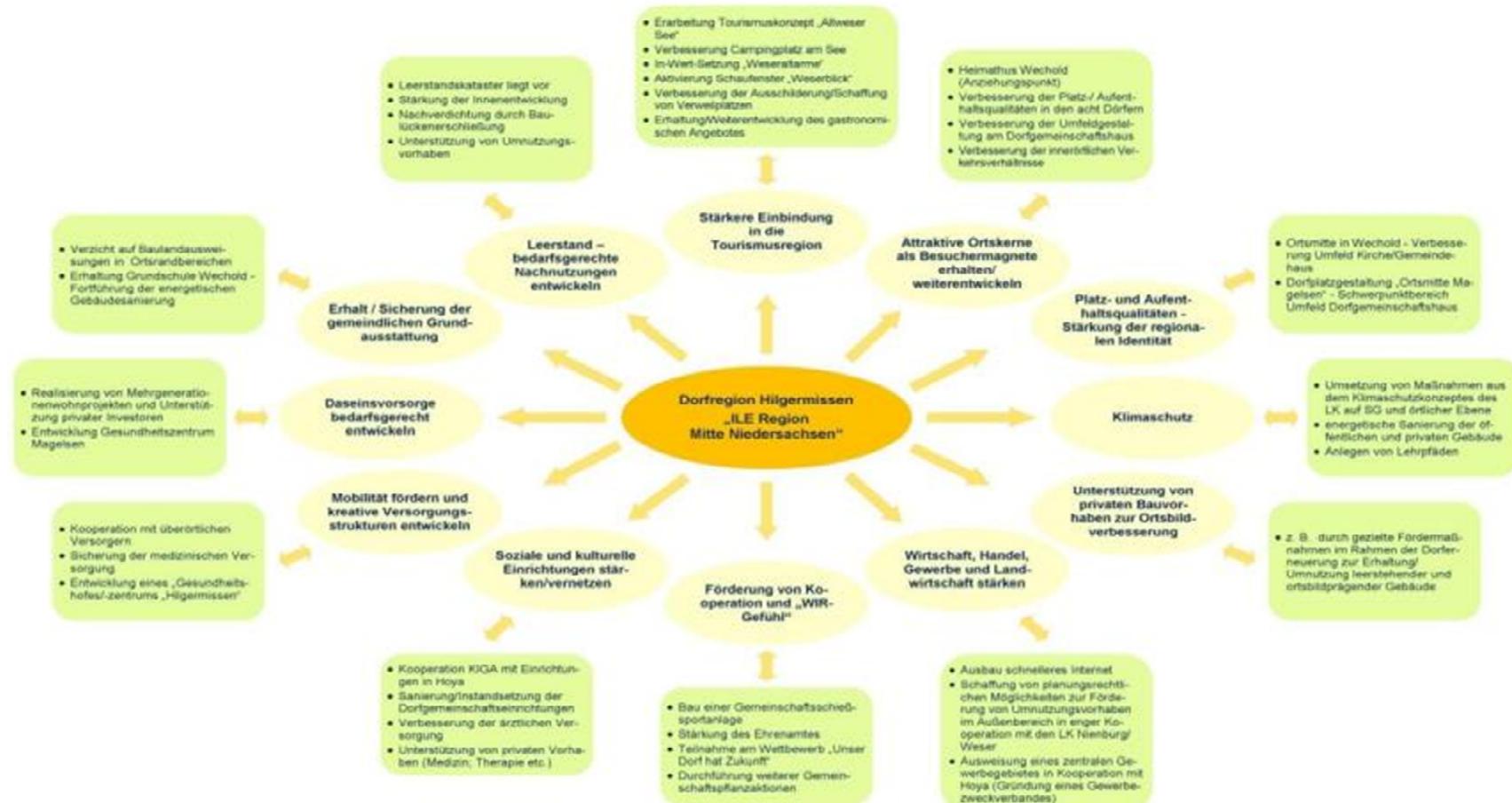
- Mobilität der Bevölkerung sichern
- neue Lösungsansätze, damit die Menschen von A nach B kommen
- Ausdünnen des ÖPNV entgegenwirken
- Neue regionale Mobilitätsangebote schaffen

→ Innovative Gesamtlösung mit Beispielcharakter!



Leitbild, Unterziele und Unterstützungsprojekte

Dorfregion Hilgermissen Unser Leitbild: „Gemeinsam sind wir erfolgreich!“



Leitbild, Unterziele und Unterstützungsprojekte

Dorfregion Hilgermissen - Gemeinsam sind wir erfolgreich!

Gewählte Anpassungsstrategie als Leitfaden der künftigen Dorfentwicklung zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit

Wer sind wir ?	Dorfregion Hilgermissen „ILE—Region Mitte Niedersachsen“			
Worum geht es ?	Dörfliches Gemeinwesen, Infrastruktur und Klimaschutz	Dorfleben - "Wir Gefühl"	Ortsbild und Naturraum	Ländlicher Tourismus
Wie wird es umgesetzt?	<p style="text-align: center;">↓</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung von kommunalen/ privaten Leuchtturmprojekten zur Entwicklung von Mehrgenerationenwohnprojekten in der Dörfregion • Unterstützung von kommunalen/ privaten Leuchtturmprojekten zur Sicherung/Weiterentwicklung der Gesundheits- und Daseinsvorsorge in der Dorfregion • Sicherung Grundschulstandort und Weiterentwicklung als dörfliches Basis- und Dienstleistungszentrum Hilgermissen • Farbsystem zur besseren Orientierung (ortsbezogen) inkl. wiedererkennbarem Logo an den Ortseingängen • Ausbau leistungsfähiges Internet - die Lebensader der Dorfregion Hilgermissen • Reaktivierung der MWB von Eystrup nach Bremen (Syke), Shuttle-Service zu Haltestellen • Verbesserung der Verkehrsverhältnisse im Zuge der L 201 und Aufstellung ortsgerechter Beleuchtungskörper • Verbesserung des Mobilitätsangebotes • Einrichtung von E-Bike-Stationen 	<p style="text-align: center;">↓</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestandssicherung vorhandener DGH-Einrichtungen sowie der Einrichtungen des Heimatvereins und der Schützen- und Sportvereine • Unterstützung und Förderung von Maßnahmen zur Stärkung des Verbundgedankens • Förderung der Aktivitäten des Arbeitskreises „Dorfentwicklung“ • Qualifizierung und Stärkung des Ehrenamtes (Ehrenamtslotsen/ Dorfmoderatoren) • Verbesserung der Informations- und Kommunikationsstrukturen in der Dorfregion • Förderung und Stärkung der Zusammenarbeit der örtlichen Vereine und Gruppen 	<p style="text-align: center;">↓</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von Orten der Wiedererkennung in Form von Ortstreffpunktes in den acht Dörfern der Dörfregion mit „Obstbaumdorfrondell“ zur Förderung des Verbundgedankens • Aufwertung des Alveser See, „Natur erleben“ - Erstellung eines touristischen Entwicklungskonzeptes • Förderung der Biotopvernetzung Kolke/Altweserarme • „Grünes Band“ als natürliche Verbindung der acht Ortschaften • Anlegen von Lehrpfaden; „Kolke“, „Alveser See“ • „Visitenkarte Ortseingang“ - optisches Hervorheben der Ortseingänge durch besondere Pflasterung/ Verkehrsanlagen • Dorfrundweg „Erlebnis-Hilgermissen“ als Verbindung aller Ortsteile • Anlegen von Streuobstwiesen mit alten Sorten • Schaffung von Aussichtspunkten und Rastplätzen zur Naturbeobachtung 	<p style="text-align: center;">↓</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer professionellen, auf die Region zugeschnittene Marketing-Kampagne • Aufwertung des Weserradwegs mit künstlerisch gestalteten Unterstellmöglichkeiten, WC-Anlagen und Müllentsorgung • Einrichtung eines Deichwanderweges „Een Wech sleit hen“ • „Kunst auf dem Acker“ als Alleinstellungsmerkmal in der Region • „Alversarum Hilgermissen“ - Aufwertung Alverser See (Wasserfreizeit, Erholung, Treffen, Entspannung, Therapie) • Schaffung von „historischen Spiel-Kommunikationsplätzen“ in jedem Ort der Gemeinde • Schaffung attraktiver Freizeitangebote für Jung und Alt; „Bauernhof Golf“ • Anlegen eines Naturlernpfades „Lebensraum Hecke“ • Unterstützung von Umnutzungsvorhaben (z. B. Einrichtung „Ferien auf dem Bauernhof“, Dorfcafé, Heuhotel, Reiten, Wandern etc.)

Tabelle 4: Vorläufiger Maßnahmenkatalog „Dorfregion Hilgermissen“

Nr.	Projekt / Maßnahmenbezeichnung	Priorität (Empfehlung des Arbeitskreises)	Projektsteckbrief	Räumlicher Bezug		Projektträger/ Kooperationspartner	Vorläufige Kostenschätzung (Netto) in €
				Kommunal	Inhaltlich verknüpft mit ILE-Region „Mitte Niedersachsen“		
Erläuterungen: n.z.e. = derzeit nicht zu ermitteln, Priorität 1 = sehr wichtig, Priorität 2 = wichtig, Priorität 3 = weniger wichtig <input type="checkbox"/> dörfliches Gemeinwesen und Infrastruktur <input type="checkbox"/> Ortsbild und Naturraum <input type="checkbox"/> Ländlicher Tourismus							
01	Auffindbarkeit, Orientierung, Leitsystem	1	X	X			200
02	Dörfliches Basis-Dienstleistungszentrum Hilgermissen	2	X	X	X	Gemeinde	500
03	Ausbau der Breitbandversorgung	1	X	X	X	Gemeinde / Samtgemeinde / Breitbandkompetenzzentrum	n.z.e.
04	Mobilität fördern	1	X	X	X	Gemeinde / Samtgemeinde / ÖPNV	n.z.e.
05	Gesundheit- und Daseinsvorsorge als öffentliche Maßnahme	1	X			Gemeinde / Samtgemeinde	n.z.e.
05.1	Private Gesundheits- und Daseinsvorsorge in der Dorfregion stärken	2	X	X	X	Private Investoren	n.z.e.
06	Mehrgenerationenprojekt Dorfregion Hilgermissen	3	X	X	X	Gemeinde / Private Investoren	n.z.e.

Nr.	Projekt / Maßnahmenbezeichnung	Priorität (Empfehlung des Arbeitskreises)	Projektsteckbrief	Räumlicher Bezug		Projektträger/ Kooperationspartner	Vorläufige Kostenschätzung (Netto) in €
				Kommunal	Inhaltlich verknüpft mit ILE-Region „Mitte Niedersachsen“		
Erläuterungen: n.z.e. = derzeit nicht zu ermitteln, Priorität 1 = sehr wichtig, Priorität 2 = wichtig, Priorität 3 = weniger wichtig <input type="checkbox"/> dörfliches Gemeinwesen und Infrastruktur <input type="checkbox"/> Ortsbild und Naturraum <input type="checkbox"/> Ländlicher Tourismus							
07	Alveser See - Natur erleben	1	X	X	X	Gemeinde / Landkreis / Private Investoren	n.z.e.
08	Biotopvernetzung (Kolke/Weserarme)	3	X	X	X	Gemeinde / Landkreis / Unterhaltungsverband / Dorfgemeinschaft	n.z.e.
09	„Grünes Band“ Dorfregion Hilgermissen	3	X	X	X	wie vor genannt	n.z.e.
10	Lehrpfad „Kolke“	1 / 2	X	X	X	wie vor genannt	n.z.e.
11	Lehrpfad „Naturerlebnis Alveser See“	2	X	X	X	wie vor genannt	n.z.e.
12	Obstbaumdorfrondell zur Stärkung des Verbundgedankens	2	X	X		Gemeinde / Dorfgemeinschaft	50
13	Visitenkarte Ortseingang	1	X	X		wie vor genannt	100
14	Rund um Hilgermissen - Natur und Dorfregion erleben	2	X	X	X	wie vor genannt	n.z.e.
15	Streuobstwiesen - Alte Sorten	3	X	X	X	wie vor genannt	50

Nr.	Projekt / Maßnahmen- bezeichnung	Priorität (Empfehlung des Arbeits- kreises)	Projekt- steckbrief	Räumlicher Bezug		Projektträger/ Kooperations- partner	Vorläufige Kostenschätzung (Netto) in €
				Kommunal	Inhaltlich ver- knüpft mit ILE-Region „Mitte Nieder- sachsen“		
Erläuterungen: n.z.e. = derzeit nicht zu ermitteln, Priorität 1 = sehr wichtig, Priorität 2 = wichtig, Priorität 3 = weniger wichtig <input type="checkbox"/> dörfliches Gemeinwesen und Infrastruktur <input type="checkbox"/> Ortsbild und Naturraum <input type="checkbox"/> Ländlicher Tourismus							
16	Schaufenster Weserblick	2	X	X	X	Gemeinde / Samt- gemeinde	n.z.e.
17	Verbesserung der Verkehrsverhält- nisse im Zuge der L 201 und Ver- besserung der Ortsbeleuchtung	1	X	X	X	Gemeinde / Land- kreis	800
18	Marketing-Kampagne / Touristische Internetseite	2	X	X	X	Gemeinde	n.z.e.
19	Historische Spiele-/Kommuni- kationsplätze	3	X	X	X	Gemeinde	n.z.e.
20	Weserradweg und Dorfregion	1	X	X	X	Gemeinde	n.z.e.
21	Bauernhof-Golf	3	X		X	Private Investoren	n.z.e.
22	Lern- und Erlebnispfad	2	X	X	X	Gemeinde	n.z.e.
23	Deichwanderweg „Een Wech sleit hen“	2	X	X	X	Gemeinde	n.z.e.
24	Alvesarum Hilgermissen	2	X	X	X	Gemeinde	n.z.e.
25	Kunst auf dem Acker	3	X		X	Private Investoren	n.z.e.
26	Wege verbinden	3	X	X	X	Gemeinde	100

Nr.	Projekt / Maßnahmen- bezeichnung	Priorität (Empfehlung des Arbeits- kreises)	Projekt- steckbrief	Räumlicher Bezug		Projektträger/ Kooperations- partner	Vorläufige Kostenschätzung (Netto) in €
				Kommunal	Inhaltlich ver- knüpft mit ILE-Region „Mitte Nieder- sachsen“		
Erläuterungen: n.z.e. = derzeit nicht zu ermitteln, Priorität 1 = sehr wichtig, Priorität 2 = wichtig, Priorität 3 = weniger wichtig <input type="checkbox"/> dörfliches Gemeinwesen und Infrastruktur <input type="checkbox"/> Ortsbild und Naturraum <input type="checkbox"/> Ländlicher Tourismus							
27	Geschichte und Archäologie	2	X	X	X	Gemeinde, Private	n.z.e.
28	Innergemeindliche Kommunikation	1	X	X		Gemeinde	n.z.e.
Zwischensumme (netto)							1.800.000,00
zzgl. 12 % Nebenkosten							216.000,00
Zwischensumme (netto)							2.016.000,00
zzgl. 19 % MwSt.							383.040,00
vorläufige grob geschätzte Gesamtsumme (brutto)							2.399.040,00

11 Private Maßnahmen

11.1 Privater Erneuerungsbedarf

Die Erhaltung der ortsbildprägenden und der kulturhistorisch wertvollen Bausubstanz durch fachgerechte Instandsetzungs- und Umbaumaßnahmen ist ein gleichrangiges Ziel neben den öffentlichen Gestaltungsvorhaben in der Dorfregion Hilgermissen.

Die Bestandsanalyse baulicher Strukturen im Dorfentwicklungsgebiet zeigt noch einen hohen Anteil an älteren, ortsbildprägenden Gebäuden sowie einen beachtlichen Bestand an Baudenkmalen. Ein Großteil dieser Gebäude ist mehr oder weniger stark Instandsetzungsbedürftig bzw. weist bauliche/gestalterische Missstände auf.

Im Rahmen der Dorfentwicklung sollen deshalb finanzielle Anreize und fachliche Anleitungen zur nachhaltigen Verbesserung des Ortsbildes gegeben werden.

Förderungsfähig im privaten Bereich sind nach der Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur integrierten ländlichen Entwicklung (ZILE) des Landes Niedersachsen folgende Maßnahmen:

- kleinere Bau- u. Erschließungsprojekte zur Erhaltung und Gestaltung d. dörflichen Charakters,
- Umnutzung von Gebäuden land- und forstwirtschaftlicher Betriebe für Wohn-, Arbeits-, Fremdenverkehrs-, Freizeit-, öffentliche o. gemeinschaftliche Zwecke und nach Maßgabe besonderer siedlungsstruktureller oder entwicklungsplanerischer Gründe, auch deren Translozierung, insbesondere zur Innenentwicklung,
- Erhaltung und Gestaltung ehemals oder noch immer land- und forstwirtschaftlich genutzter Bausubstanz mit ortsbildprägendem Charakter inkl. der zugehörigen Hof-, Garten u. Grünflächen, nach näherer Maßgabe des Dorfentwicklungsplans,
- Anpassung von Gebäuden inkl. Hofräumen u. Nebengebäuden land- u. forstwirtschaftlicher Betriebe an die Erfordernisse zeitgemäßen Wohnens u. Arbeitens, um sie vor

Einwirkungen von außen zu schützen oder ins Ortsbild oder die Landschaft einzubinden, soweit sie nicht im Rahmen des einzelbetrieblichen Agrarinvestitionsförderungsprogramms gefördert werden,

- Ersatz nicht sanierungsfähiger Orts- oder landschaftsbildprägender Bausubstanz

Private Bauvorhaben, die den Zuwendungsvoraussetzungen der ZILE-Richtlinie entsprechen, können künftig mit bis zu 30 % der entstehenden Bruttokosten im Rahmen der Dorfentwicklung gefördert werden, maximal jedoch 25.000,00 € je Objekt. In begründeten Ausnahmefällen kann ein Förderbetrag bis zu 50.000,00 € werden. Dies unterliegt jedoch einer genauen Einzelfallbetrachtung in Abstimmung mit der Bewilligungsbehörde.

Das Gesamtvolumen des privaten Erneuerungsbedarfs in der Dorfregion kann zunächst nur **grob eingeschätzt** werden, da Anträge zur Projektförderung erst nach Anerkennung des Dorfentwicklungsplanes durch das Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser, Geschäftsstelle Sulingen gestellt werden können.

Somit muss die Grobschätzung vor allem auf der Basis der Bestandserhebungen und Vorortgespräche sowie aus den Ergebnissen der Fragebogenaktion erfolgen; hierbei wurde die Bausubstanz nach ihrem äußeren Erscheinungsbild beurteilt, intensive Gespräche mit den Eigentümern oder Begutachtungen des konstruktiven Bauzustandes im Hausinneren fanden bisher nur in wenigen Fällen statt.

Die Grobschätzung des privaten Investitionsvolumens kann die hohe Dorfentwicklungsbedürftigkeit der Dorfregion belegen und in der Gegenüberstellung mit den öffentlichen Maßnahmen die Relation der Investitionen (und der notwendigen Zuwendungen) im öffentlichen und privaten Sektor klären. Schwerpunkte möglicher Sanierungsmaßnahmen ergeben sich nach Auswertung der Bestandsaufnahme in der Regel aus der Begutachtung der sichtbaren Baumängel wie folgt:

- Dacherneuerungen an Wohn- und Wirtschaftsgebäuden

- Mauerwerkssanierung, Fachwerkerneuerung, Fassadenumgestaltungen zur Ortsbildverbesserung
- Hofeinfriedungen / Hofbefestigungen / Begrünungsmaßnahmen
- Durchführung energetischer Sanierungsmaßnahmen

Investitionsvolumen

Detaillierte Angaben über die Höhe des zu erwartenden Investitionsvolumens sind ohne eine genauere Kenntnis der Einzelobjekte zum derzeitigen Planungsstand nicht möglich.

Aufgrund der geführten Gespräche und Erfahrungswerte kann von ca. 50-70 Förderungsanträgen in den nächsten Jahren ausgegangen werden. Dies entspricht einem vorläufig geschätzten Investitionsvolumen von

ca. 2,1 Mio. €

bei einem durchschnittlichen Kostenaufwand pro Maßnahme im Schnitt von ca. 30 T€.

Kostenintensive Maßnahmen ergeben sich zusätzlich in der Umnutzung landwirtschaftlich und ehemals landwirtschaftlich genutzter Bausubstanz für Wohn- oder sonstige Zwecke (z. B. Einbau von Ferienwohnungen, Einrichtung von Dienstleistungen oder sonstige Umnutzungsvorhaben). Hier besteht ein zusätzlicher Finanzbedarf.

Öffentliche und private Vorhaben sollen zu einer ganzheitlichen Verbesserung der Ortsbildstruktur beitragen. Von besonders hoher Bedeutung sind hier Sanierungsvorhaben, die den öffentlichen Maßnahmenraum unmittelbar flankieren.

Den Hof- und Hauseigentümern sollte im Rahmen der Dorfentwicklung bei geplanten Sanierungs- oder Umnutzungsmaßnahmen eine fachliche Beratung (Hilfestellung) durch einen von der Gemeinde benannten „Umsetzungsbeauftragten“ angeboten werden. Die hierfür anfallenden Beratungsleistungen können nach der ZILE-Richtlinie mit 50 % gefördert werden. Den Privaten entstehen durch diese Dienstleistung keine Kosten.

Einzelvorhaben können im Rahmen der Umsetzungsbegleitung vor Ort besprochen und die Zuwendungsvoraussetzungen nach den Bestimmungen der ZILE-Richtlinie.

Antragsverfahren

- *Kontaktaufnahme mit der Gemeinde Hilgermissen*
Antragsformulare sind bei der *Samtgemeinde Grafschaft Hoya* oder unter www.ml.niedersachsen.de (Pfad: Themen → Entwicklung des ländlichen Raums → ZILE - Zuwendungen ... → Dorfentwicklung) erhältlich. Nach Absprache mit der Gemeinde Hilgermissen kann der Antragsteller kostenlos die Beratung des Umsetzungsbeauftragten (s. Ansprechpartner) in Anspruch nehmen. Durch die Beratung soll eine nach den Zielen der Dorfentwicklung entsprechende förderungsfähige Ausführung gewährleistet werden.
- *drei Kostenvoranschläge für die geplante Maßnahme nach Beratung einholen*
Auf der Grundlage der Kostenvoranschläge in Verbindung mit Objektfotos/Zeichnungen etc. wird nach Antragstellung der Zuschussumfang durch das ArL Leine-Weser festgelegt. Es wird daher empfohlen, möglichst detaillierte Kostenvoranschläge einzuholen, um eventuellen späteren Kostenerhöhungen vorzubeugen und somit in den Genuss des höchsten Zuschusses zu gelangen.
- *Zuwendungsantrag stellen*
Stichlagsregelung beachten! Bis zum 15.02. müssen die Anträge für das laufende Jahr beim ArL vorliegen. Dieser Antrag ersetzt nicht die normale Antragspflicht von genehmigungspflichtigen Baumaßnahmen. Im Antrag sind in Stichworten Art, Umfang und Notwendigkeit der geplanten Maßnahme zu beschreiben und die zu erwartenden Kosten anzugeben. Der Antrag ist vollständig auszufüllen. Zur Dokumentation sind dem Antrag Fotos des IST-Zustandes und Zeichnungen/Skizzen zu den beabsichtigten Maßnahmen beizufügen. Der Antrag ist bei der *Gemeinde Hilgermissen* einzureichen.

DORFREGION HILGERMISSEN POTENZIALE STÄRKEN!



DORFREGION HILGERMISSEN – ZUKUNFTSFÄHIGKEIT SICHERN!



Die nächsten Schritte

- Einarbeitung der Anmerkungen und Hinweise aus dem Beteiligungsverfahren
- DE-Plananerkenntnis durch den Rat der Gemeinde Hilgermissen
- Durchführung eines Planer - Auswahlverfahrens „Umsetzungsbegleitung“ (wird mit 70% durch ArL gefördert)
- Gespräch zur Umsetzungsvereinbarung mit Vertretern des ArL Leine Weser, Geschäftsstelle Sulingen (Festsetzung des Förderzeitraumes, prioritäre Projekte, Fördervolumen.....)
- Abschluss der Planungsphase: Durchführung einer zweiten Bürgerinformationsveranstaltung mit Darstellung der wichtigsten Planungsinhalte und dem künftigen Förderspektrum in Kooperation mit dem ArL Leine Weser, Geschäftsstelle Sulingen (Ziel: vor den Sommerferien)
- Beginn der Umsetzungsphase / Anträge sind dann bis zum 15.02. vorzulegen (Landesweite Stichtagregelung für private u. öffentliche Vorhaben)

Haben Sie noch Fragen?
Anregungen?
Hinweise?

„GEMEINSAM SIND WIR ERFOLGREICH“

HERZLICHEN DANK!!